

Kulturbericht 2012

1. Kulturhaushalt 2012

Die Berechnung des Kulturhaushalts 2012 wird auf neuer Grundlage durchgeführt. Als Bezugsgröße dienen die Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalt 2012 sowie die Ausgaben der in der Stadt Worms Beteiligungs GmbH (SWB) zusammengeschlossenen Gesellschaften ohne EWR. Zu diesen Gesellschaften gehören auch die Kultur- und Veranstaltungs GmbH sowie die Nibelungenfestspiele gGmbH. Dadurch kann verdeutlicht werden, welche Einnahmen aus der SWB an diese beiden GmbH's fließen. Um diese Summen (4,5 Mio. Verlustzuweisung an KVG, 1,5 Mio. Zuschuss an Nibelungenfestspiele) sowie um den Theaterzuschuss an die KVG aus dem Haushalt der Stadt (Kulturkoordination/ 1,8 Mio.) vermindern sich die Einnahmen der KVG und der Festspiele, um die städtische Förderhöhe transparent zu machen. Umgekehrt wird die Pacht der KVG für das Wormser an das Sondervermögen der Stadt (1,2 Mio.) von den Ausgaben der KVG abgezogen, da es sich im Grund um eine bei den übrigen Kulturinstitutionen (Museen, VHS, Bibliotheken etc.) nicht übliche Abschreibung handelt, die innerhalb der städtischen Finanzen verbleibt.

	Ausgaben	Einnahmen	Förderung
Kulturetat Stadt	5,9	1,3	4,6
Etat KVG	7,2	2,1	5,1
Etat Festspiele	3,5	2,1	1,5
Kulturetat gesamt	16,6	5,5	11,2
Verwaltungshaushalt 2012	195,5,		
Ausgaben SWB	26,6		
Gesamt	222,1		

Bezogen auf den Verwaltungshaushalt der Stadt 2012 und den Etat der SWB ohne EWR (222,1 Mio.) beträgt der Wormser Kulturetat gesamt 7,5 Prozent.

Während er sich zu einem Drittel aus externen Einnahmen (Eintrittsgelder, Gebühren, Zuschüsse, Sponsoring, Spenden) finanziert, wird er zu zwei Drittel aus Mitteln der Stadt gefördert.

Der Kulturetat gesamt 2012 mit 16,6, Mio. ist gegenüber 2011 mit 16,5 Mio. fast gleich geblieben, wenn man den Theaterzuschuss der Stadt an die KVG in 2011 mit einrechnet. Im Vergleich mit den Vorjahren, bei denen der Kulturetat gesamt in der Regel bei etwa 13,5 Mio. lag, gibt es seit 2011 eine Etatsteigerung von rund 3 Mio., die sich in 2012 wiederholt und zum größten Teil auf die Neueröffnung des Wormser mit einem neuen zweiten Haus zurückzuführen ist. Dem entspricht andererseits das deutlich größere Kulturangebot. Dieser vom Stadtrat beschlossene Sachverhalt spiegelt sich auch in der großen Akzeptanz der Wormser Kulturpolitik auf der Ebene von Bund, Land und Metropolregion Rhein-Neckar (Zuschuss- und Netzwerkprojekte) und der positiven Besucher- und Nutzerresonanz des Wormser.

2. Situation in der Kultur

Zum Denkfest der MRN 2013 in Worms wurde ein Infoblatt zu Worms als Kulturstadt verteilt, das die Potenziale und kulturpolitischen Strategien zusammenfasst. Neben den thematisch orientierten Kulturprofilen (Nibelungen, Dom, Luther, Jüdisches Worms) wurden Prioritäten in der Reichweite gesetzt und in die regionalen Netzwerke eingebracht (Nibelungenfestspiele als bundesweiter Leuchtturm für das Alleinstellungs-

merkmal Nibelungen bis zu Bürgerprojekten wie dem Bücherschrank westlich des HBF für lokale Zielgruppen). Erhalt und Entwicklung der Institutionen, Projekte und zielgruppenspezifische Bürgerbeteiligung waren Orientierungslinien. Mit der Eröffnung des Wormser 2011 konnte nicht nur das Theater (Technische Anforderung des TÜV) für die nächsten Jahrzehnte saniert, sondern im architektonisch gelungenen Neubau auch der seit den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts geäußerte Wunsch nach einer „Stadthalle“ integriert werden. Damit wurde auch ein Angebot für Tagungen und über die Vereinsförderung eine neue Nutzungsmöglichkeit für die Vereine der Stadt geschaffen. Dem Mehrangebot entsprechen Mehrausgaben, aber auch eine höhere Besucherzahl. Für die Festspiele wurde ein Zukunftskonzept für eine neue Intendanz ab 2015 erarbeitet, die mit Nico Hofmann und Thomas Schadt 2013 prominent besetzt werden konnte. Mittlerweile sind die Nibelungenfestspiele das einzige rheinland-pfälzische Festival im Schauspielbereich von überregionaler Bedeutung und auch ein Leuchtturm für die Metropolregion Rhein-Neckar. Die aktuelle Fusionsdebatte der Stadttheater Koblenz und Trier, die jeweils Etats von rund 12 Mio. Euro bewirtschaften (40 % Landeszuschuss zu den ungedeckten Kosten), zeigt, dass die Wormser Strategie einer von Anfang an vernetzten Entwicklung in Richtung eines mit den anderen großen Städten des Landes vergleichbaren und gleichzeitig profilierten Kulturangebots folgerichtig und auf Grund der Ausgangssituation mit einem Gastspielhaus auch möglich war. Über die Themen- und Projektorientierung war es so auch möglich, Landes- und Bundesmittel sowie Sponsoren- und Spendengelder nach Worms zu holen. Dennoch konnten nachhaltige Strukturen mit der Kultur- und Veranstaltungs GmbH geschaffen werden. Als nächster Schritt wurde die Museumsentwicklungsplanung mit dem Ziel eines Museumsverbundes in Angriff genommen und zum 1.1.2013 durch den organisatorischen Zusammenschluss des stadtgeschichtlichen Museums im Andreasstift und des Nibelungenmuseums vorangetrieben werden. Seit dem Denkfest 2013 ist dieser Verbund auch Mitglied des Museumsnetzwerks Rhein-Neckar. Dem mit dem Stadtarchiv verbundenen Jüdischen Museum kommt eine wichtige Bedeutung im Rahmen des Welterbe-Antrags der SchUM-Städte zu.

Der Erhalt der Wissenschaftlichen Bibliothek hängt eng damit zusammen, dass die Stadt Worms ohne eine Universität mit geisteswissenschaftlichem Angebot kulturhistorische Profile entwickelt, die noch enger mit den Sammlungen verknüpft werden sollten. Die VHS, die in den letzten Jahren stetig gewachsen ist, benötigt neue Räume. Es ist sinnvoll, alle Angebote kultureller Bildung im Konzept einer kommunalen Bildungslandschaft zu vernetzen und aufeinander zu beziehen. Für eine stärkere regionale Zusammenarbeit auf rheinhessischer Ebene, zunächst mit dem Landkreis Alzey-Worms könnten Gespräche geführt werden. Das gilt auch für den Musikschulbereich. Nachhaltig organisiert werden sollte auch der Bereich Kulturelle Jugendbildung (Jugendtheater, Jugendkunstschule). Vor allem die Jugendtheater-Aktivitäten, die aus der Gesellschaft erwachsen sind, haben der Wormser Kulturlandschaft eine besondere Note verliehen. Zugleich zielt diese Arbeit auf ein nachwachsendes Publikum für die kulturellen Angebote der Stadt. Konzeptionell weiterentwickelt werden muss im Rahmen der Sanierung das Angebot in Schloss Herrnsheim, und zwar in Kooperation mit den privaten Anbietern vor Ort.

3. Kulturkoordination

In 2012 wurde die Arbeit in den regionalen Netzen Rhein-Neckar (Festivalregion/ Vorbereitung des Denkfests 2013 in Worms) und Rheinhessen (Rheinhessen liest/ Vorbereitung des Jubiläums 2016) fortgesetzt. Im Kunstbeirat wurde das dritte Projekt aus der Finanzierung „Kunst am Bau“ mit der Filmakademie Ludwigsburg für 2013 ausgeschrieben und das zweite Projekt, eine Ausstellung in Kooperation mit dem Kunstverein zum Wagnerjahr durchgeführt. Im Oberen Foyer des Wormser Kulturzentrums fanden vier Kunstaussstellungen mit lokalen und regionalen Künstlern statt.

Die Tagung zum Wormser Passionsspiel in der Mainzer Bistumsakademie wurde für Februar 2013 vorbereitet, ebenso das Hauptprogramm des Festivals wunderhoeren für das erste Halbjahr 2013. Ein Arbeitsschwerpunkt war die Lutherdekade mit dem vom rheinland-pfälzischen Kultursommer angeregten Blechbläserfestival „Luther in Brass“ und der Eröffnung des Themenjahrs 2013 „Reformation und Toleranz“ am 31.10.2012 in der Wormser Dreifaltigkeitskirche, u.a. mit Bundesinnenminister Friedrich und Margot Käßmann, eine Kooperation mit der EKD, der EKHN, den Geschäftsstellen in Wittenberg und dem Land.

Im Herbst fanden die 8. Jüdischen Kulturtage statt.

Im vom Land geförderte Jugendkunstschulprojekt moKKA boten 8 Dozenten 468 Unterrichtseinheiten an. Nach dem 1. Preis beim Bundesverband der Jugendkunstschulen 2011 konnte das Projekt 2012 beim Big FM Preis für Integration den 2. Platz belegen.

Trotz Regenwetter kamen erneut rund 2.000 Besucher zur 6. Wormser Kulturnacht.

Auch das 11. Spectaculum hatte 2012 mit ungünstigem Wetter zu kämpfen; dennoch kamen 19.000 Besucher. Höhepunkt des Programms der Wormser Literaturinitiative 2012 waren die „Wormser Märchentage“, die anlässlich des 200. Geburtstags der Gebrüder Grimm stattfanden und deren Programm in erster Linie Dr. Franz-Josef Payrhuber zu verdanken war.

Im Rahmen der Interkulturellen Woche fand erstmals in Kooperation mit dem Interkulturellen Runden Tisch ein Gemeinschaftskonzert Wormser Gemeinden in der Friedrichskirche statt, an der die DITIB-Gemeinde, die Aleviten, eine Musikgruppe der Sikhs, der Afrikanische Chor und ein Organist des Ev. Dekanats teilnahmen.

Im seit 2003 bestehenden Worms-Verlag wurden bis 2012 insgesamt 60 Titel produziert, darunter auch das Heimatjahrbuch, aber auch zahlreiche Tagungsbände, Festschriften, Kataloge und Führer, überwiegend in den Themenbereichen Nibelungen, Regionalia, Judaica und Kunst. Über 300 Buchhandlungen im deutschsprachigen Raum (Schwerpunkt Süd-Westen) werden beliefert, ebenso zahlreiche Bibliotheken, hier vor allem mit den Bänden der wissenschaftlichen Tagungen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung der Jugendkultur, vor allem im Bereich Jugendtheater (Nibelungenhorde, Theater im Museumshof, DOMino).

Ein FSJ Politik wurde im Büro des Oberbürgermeisters eingerichtet, das gemeinsam mit den anderen FSJlern der Stadt eine Jugend-website entwarf, die von den Nachfolgern fortentwickelt wird.

Weitere Rückblicke und mehr Informationen findet man auf den jeweiligen Themenseiten der Kultur unter www.worms.de.

Kulturetat im Verwaltungshaushalt

a. Kulturkoordination: rd. 2.381.00

davon u.a. an KVG (Theaterbetrieb/Projektmanagement) rd. 1.835.000

Vereinsförderung (dazu ca. 50% Baubetrieb) rd. 65.000

Kulturförderung (nach Sparten) rd. 35.000

Museum Heylshof 33.000

Kulturnacht, Kultursommer, Jüd. Kulturtage rd. 17.000

Beitrag MRN-Kulturbüro 7.500

Jugendkunstschule (10.000 Landeszuschuss und 3.500 Preisgelder) rd. 17.000

Lutherdekade (Luther in Brass mit Eintritt, Sponsoring, Landes- und Bundeszuschuss von 125.776) rd. 150.000

wunderhoeren (Zwischenjahr, Eintritt und Förderung 41.966 teilweise auf 2013 übertragen) rd. 29.000

b. übriger städtischer Kulturetat: rd. 3.546.000

bei Einnahmen von rd. 1.092.316

(Institut für Stadtgeschichte mit Jüd. Museum, Museum im Andreasstift, Bibliotheken, Jugendmusikschule, VHS)

4. Wichtige Termine bis 2022

2014: Beginn 1. Weltkrieg

**2015: Neue Intendanz Nibelungenfestspiele/Festival wunderhoeren in Planung
80. Geburtstag Maharam/50. Todestag Martin Buber/975. Geburtstag von Raschi**

**2016: 200 Jahre Rheinhessen, Bewerbung für Rheinland-Pfalz-Tag in Worms
Zweite Wormser Religionsgespräche (Zwischenjahr der Kirchentage)
100. Geburtstag Friedrich Gernsheim**

2017: Touristischer Schwerpunkt der Lutherdekade

2018: 1000 Jahre Domweihe

2020: 500 Jahre Magnuskirche/1000 Jahre Andreasstift

2021: 500 Jahre Luther-Reichstag in Worms

**2022: 900 Jahre Wormser Konkordat/900. Geburtstag Barbarossas
Erster jiddischer Satz vor 750 Jahren in Worms**